

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 55 (1962)
Heft: 1

Artikel: Zur östlichen Beheimatung der Klippendecken
Autor: Streiff, Viktor

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-162919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur östlichen Beheimatung der Klippendecken*)

Von **Viktor Streiff** (Erlenbach bei Zürich)**)

Mit 7 Textfiguren und 4 Tafeln (I–IV)

INHALTSVERZEICHNIS

Summary	77
Résumé	78
1. Einleitung und Problemstellung	79
2. Die HAUG'sche Rückfaltungs-Hypothese	81
3. Die Herkunft der Schamser Decken	84
4. Verbindung der Schamser Decken mit dem Rätikon	95
Ableitung der Falknis-Serie aus der Gelbhorn-Zone	111
Ableitung der Sulzfluh-Serie aus der Tschera-Zone	120
5. Zusammenfassung der paläogeographischen Zusammenhänge	129
6. Schlussbemerkungen	131
Verzeichnis der benützten Literatur	132

Verzeichnis der Textfiguren:

Fig. 1 Die Umhüllung der Suretta-Stirn durch die Schamser Decken	86
Fig. 2 Bewegungsmechanismus der Schamser Decken (schematisch)	94
Fig. 3 Die Verbindung der Nivaigl-Serie mit der Falknis-Decke, ca. 1:200000	107
Fig. 4 Tektonische Skizze des Gebietes zwischen Vorarlberg und Oberengadin, 1:500000	109
Fig. 5 Schematisches Querprofil durch die Bündneralpen zwischen Falknis und Bergell, 1:500000	110
Fig. 6 Vergleich zwischen den Gesteins-Serien des Falknis und der Gelbhorn-Zone (Sammelprofile)	113
Fig. 7 Schema des faziellen Zusammenhanges zwischen Falknis- und Gelbhorn-Serien	114

Verzeichnis der Tafeln:

Tafel I Die Umbiegung der Gelbhorn-Zone im West-Schams, im Ost-Schams und am Schyn, 1:25000.	
Tafel II Querprofil durch die Wände des Ost-Schams zwischen Piz la Tschera und Reischenbach, unter Einbeziehung des Stollenprofils Bärenburg-Sils i. D., 1:25000.	
Tafel III Stratigraphische Gliederung der Serien zwischen Adula-Rücken und Suretta-Rücken.	
Tafel IV Tektonische Karte der Schamser Decken und ihrer Umgebung zwischen Safiental, Schanfigg, Forcellina und Splügenpass, 1:100000.	

SUMMARY

Ever since the nappe structure of the Alps has been recognized, the origin of the Prealps has been a matter of controversy amongst alpine geologists. While the French school advocated a connection of these rootless masses with the elements of the Briançonnais, i. e. derived them from the front of the meso- Pennic Bernhard nappe, most Swiss geologists insisted in a correlation

*) Gedruckt mit Unterstützung durch die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten Luzern, wofür hier bestens gedankt sei.

**) Es bedrückt den Autor zu tiefst, dass der plötzliche Tod seines verehrten Lehrers RUDOLF STAUB mit dem Beenden seiner vorliegenden Arbeit zusammenfällt. So ist nun leider eine Diskussion, an der dem Autor besonders gelegen hätte, nicht mehr möglich.